1) Etw nach etwas richten, die Art zu sein, das Verhalten nach Maßgabe des Genannten (als dessen, wovon es abhängt), gestalten. / **e)** Etw in etwas richten, schicken, fügen, zurechtfinden. / **f)** Etw auf etwas richten, vorbereiten und gefaßt halten. — **3)** Einen Streit, Zwist, streitige Sachen richten, schlichten, ins Gleichge oder in Ordnung bringen, ausgleichen, beilegen; auch ohne Obj.: Summe zu richten und zu schlichten haben. — **4)** eig. und zunächst von jemand, der zu Gericht zu sitzen und Recht zu sprechen berufen ist: über etwas oder jemand das Urteil sprechen; dann verallgemeinert: in der Weise eines solchen entscheidend urteilen, tr. und intr. — **a)** Der Urteilspruch kann einem erwünschtes Recht zusprechen, z. B.: Der Herr wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich erbarmen. **5. Mos. 32, 36;** Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit. **Ps. 7, 9.** / **b)** häufiger: beurteilen, verdammen. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. **Joh. 3, 17; ufw.** — **5)** ein gerichtliches Todesurteil vollstrecken: Einen richten, vom Leben zum Tode richten, Hinrichten), — mit dem Schwert, Strang, Rad ufw., — ohne Zusatz gew.: enthaupen. — **6)** als Wfw., z. B.: Richtet [5], Gentelbeil; Richtetei [1], Weilot; Richtetot [5], Todeslock; Richtetühne [5], Schafott; Richtetien [1a], ein Eisen, etwas damit zu richten; Richtelle, f. Richtmaß a; Richtessen [1b], -seß, -schmaus; Richtschammer [1a]; Richtsaug [4], Gerichtshaus; Richtstol [1a]; a) f. Leihstol; b) bei den Nablern ein Brett mit Stiften, zwischen denen der geradezurichtende Draht durchgezogen wird; Richtstamm [1a], Schlichtstamm; Richtanne, f. Richtmaß a; Richtteil [1a], Stellteil, zum Richten, Stellen z. B. eines Gefäßes, des Wobensieins ufw.; Richttorn [1a; h] f. Korn 10; Richttranz [1b], f. Kranz 1b; Richtlinie [1a], nam. übertr.; Richtmaß, -schmaus; Richtmaß [1a]; a) Eichmaß, b) Maß, wonach etwas geradegerichtet oder der Geradheit der Richtung, die Rechtswirksamkeit beurteilt wird, auch übertr.; Richtplatz: a) [4] Platz, wo zu Gericht gehalten wird; b) [5] Hinrichtungsstätte; Richtpreis, Richtpunkt, nach dem man sich richtet; Richtscheffel, f. Richtmaß a; Richtscheit [1a], Lineal, genau die gerade Richtung danach zu bestimmen; oft übertr.; Richtschmaus [1b], Festschmaus beim Richten eines Gebäudes; Richtschur [1a], zur Bestimmung der geraden Richtung; oft übertr. (Norm); Richtswert [5], -seß; Richtstatt: a) Richtplatz (a; b), -stätte; b) [1d] (weib.) Stellschwab, Allee im Wald zum Stellen des Jagdzeugs; Richtstweig, in die Richte (s. d. 1b) gehender; Richtstret, z. B. [1a], worauf man die Blätter der Scheren richtet oder geradehämmer; Richtstrod: a) [1a] etwas (z. B. ein Büchsenrohr) damit geradezurichten; b) Holzstock, wonach man sich beim Messen richtet; Richtstuhl: a) [4] Richterstuhl; b) [5] Blutstuhl; Richtswage [1a], Schwage, etwas wagrecht zu richten; Richtweg: a) Richtsteg; b) Richtst. — **2)** **Richter**, der, —z; w.: 1) (sachl.) = Richtmann. — **2)** zuw. mit abhängigen Genitiv oder Wfw.: einer, der einen Ggld. richtet (s. d. 1), z. B.: Richter des Gefäßes, Pant, Hornrichter. — **3)** zumieist (vgl. richten 3; 4): jemand, der als ein zum Rechtsprechen Berufener oder in der Weise eines solchen ein Urteil spricht, entscheidet: a) im weitesten Sinne, allgem. oder verallgemeinert zu b; c), wo Richter dann auch von Persönlich-Gedachten und — neben Richtern — von weiblichen Personen steht: Der im ganzen frengen Rat der Welber | bestohne Richter sigen hat. **Sch.** / **b)** in engerem Sinne: eine obrigkeitliche, zum Richten berufene Person, bef.: richtendes Mitglied eines Gerichts. / **c)** auch als Bezeichnung obrigkeitlicher Personen, bei denen das Rechtsprechen nur einen Teil ihrer Befugnisse ausmacht, z. B. biblisch von den obersten Beamten an der Spitze des jüdischen Staates vor der Königszeit: Das Buch der Richter; Richter in Israel der Propheten Debra. / **d)** als Wfw., z. B.: Richteram; Richterswert; Richterspruch; Richtersab; Richtersstuhl; Richtertorn; Richtterwage; Richtterwärb. || **Richterei**, die; —en; das Richtern (s. d.). || **richterhaft**, Ew.: in der Weise eines Richters, vgl. mit dem Nebenbegriff der Schärfe und Strenge: richtersf. || **richterlich**, Ew.: richterhaft; von Richtern herührend; in deren Amt und Gewalt begründet. || **richtern**, intr. (haben): sich als Richter oder richtersf. befahen, (kritifizieren). || **richtig**, Ew.: 1) (verall.) gerade: Berietet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig! **Lut. 3, 4ff.**; Laß deine

Augen straks vor sich sehen, und deine Augenlider richtig vor dir hinblicken. **Spr. 4, 25;** auch übertr. (vgl. aufrichtig, gerecht), z. B.: Er ist gewandelt vor dir mit richtigem Herzen. **1. Adm. 3, 6;** Die Befehle des Herrn sind richtig. **Ps. 19, 9.** — **2)** das seiend, was — oder: so, wie es — sein soll; mit dem Wahren übereinstimmend, es treffend (Ggff. unrichtig; vgl. falsch, das aber auch die betrügerische Wfsicht mit einschließt); Dies Buch ist nicht das richtige [nicht das, welches ich haben wollte, meinte], ist ein falsches, unrichtiges; bring mir das rechte; Richtige Ware, richtiges Maß, richtiges Gewicht geben und richtige Bezahlung verlangen; Richtig messen, wiegen, bezahlen; Die Uhr geht richtig; Ein Wort richtig schreiben, aussprechen, betonen; Die Richtigkeit des Maßes, Gewichts, der Aussprache, der Rechnung, Schlussfolgerung ufw. — **a)** Der richtige Wertler, der als Muster, Urbild des Wertlers gelten kann. / **b)** Etwas zu Ordnenes, Abzumachendes ist richtig (in Richtigkeit), in Ordnung, abgemacht; Es ist ausweisen ihnen schon alles richtig (in Richtigkeit); Heute wird die Sache richtig, kommt sie in Richtigkeit; Etwas richtig machen, in Richtigkeit bringen; auch: Mit jemand richtig [einig, eins] werden, sein. / **c)** Richtig! als Ausruf, zur Bezeichnung, daß das Gesagte sich so verhält, wie man gesagt hat, z. B. als Urteil des Lehrers über eine Antwort des Schülers, dann aber auch in bezug auf das von Sprechenden selbst Ausgesprochene oder Gedachte (Vermutete), daß im Gefährlichen seine Bestätigung gefunden hat: Ich sagte: „er kommt gewiß bald“ und — richtig, da trat er und da trat er richtig in die Zille: Er hat's doch richtig [wie ich von ihm vermutete] falsch besetzt, u. ä. / **d)** verneint: Es ist nicht richtig, nicht alles in Ordnung; nicht so, wie es sein sollte; Es ist hier nicht richtig, gefener, nam.: es spukt; ähnlich: Das geht nicht richtig, nicht mit richtigen Dingen zu; Es ist bei jenem Tode nicht richtig [natürlich] zugegangen; ferner, z. B. in bezug auf den Verstand: Es ist nicht ganz richtig mit ihm; er ist nicht richtig, nicht richtig im Kopf, unter seiner Milde; es ist bei, mit ihm nicht ganz richtig im Ober-, im Dach-sitzen u. ä., er ist nicht recht bei Sinnen, bei Trost. || **Richtigkeit**, die; 0: das Richtigen [s. richtig 2, nam. auch 2 b). || **Richtung**, die; —en: 1) mit abhängigem Genitiv: das Richten, s. d., z. B. 1b: Die Richtung des Hauses. — 2) (vgl. richten 1b) das Wohn-, von Ggldn. in wirklicher oder gedachter Bewegung und diese ihre durch das Wohn bestimmte Bewegung oder Strebung, — eig. und übertr. (Zehens): In der Richtung nach Norden fliehen, sich bewegen; In entgegengesetzten Richtungen vorrücken; Die Richtungen des Betalters aufs Praktische; — auch = maßgebende Überzeugung: Der Streit der verschiedenen Richtungen in der Kirche, Politik ufw. — **Als Wfw.:** Richtungslinie, nam. auch übertr.: richtungslos; Richtungsunkt.

Riech, die; —n: weibliches Rch.

Riechen, rōch, rōche; gerōchen; (reuchst, reuchst; reuch!): **1)** (verall., mundartl.) intr. (haben): rauchen, dampfen. — **2)** intr. (haben): durch Aushauchungen sich der Nase, den Geruchsnerven bemerklich machen (vgl. duften): Etwas riecht gut, wohl, schlecht, äbel, (un)angenehm, streng; fenerig, brandig; Wohl-, überliebend; Arsenikdämpfe riechen wie — oder nach — Knoblauch, ufw. / **a)** zuw. ohne Zusatz statt wohl riechen: Ich liebe die Blumen, die riechen; sehr oft aber auch verüllend statt futen: Du riechst aus dem Hals; Der Tote riecht schon, ufw. / **b)** (bibl.) bildlich: Wohl riechen, einen Gott wohlgefälligen Wandel führen (vgl. 3 a und Geruch 2; 3). / **c)** Nach etwas riechen, verallgemeinert: in seinem Wesen das Genannte spüren lassen und verraten; Spuren davon an sich tragen. — **3)** tr.: Etwas riechen, durch die Nase, den Geruchsnerven wahrnehmen, unwillkürlich oder absichtlich (vgl. wittern, spüren), eig. und übertr.: Rante (s. d.), Wäse, den Vraten riechen; Ich bin ein Mann! Das könnt ihr schon an meiner Leier riechen. | Sie braust dahin im Siegestorn. **Sch.** / **a)** (bibl.) Wohlgefalle an etwas haben (vgl. 2 b), zunächst von Gott, am aufsteigenden Opferdampf; / Ferner ohne Obj. oder intr., z. B. **b)** ohne abhängige Verhältnisse: Sie haben Nasen und riechen nicht. / **c)** An etwas riechen, es an die Nase bringen, um den Geruch wahrzunehmen; übertr.: Daran kannst du riechen, von einem Kerben (in die Nase kriechenden) Befehde, den man einem gibt; Du rodest nach ins Haus [hattest kaum die Nase hineingesteckt, warst also noch nicht einmal ganz drin], so... — **4)** als Wfw., z. B.: riechsein, ein Schädeltierchen, Siech-bein; Riechbüsche, mit Riedstößen, daran zu riechen; Riech-born, Weinrose; Riechflasche, -fläschchen, vgl. Riechbüsche,